



Stadt Kamen

Niederschrift

IR

über die
1. Sitzung des Integrationsrates
am Montag, dem 10.02.2014
im Sitzungssaal II des Rathauses

Beginn: 18:05 Uhr
Ende: 19:45 Uhr

Anwesend

Kamener Migrantenliste (KML)

Herr Osman Celik
Herr Ramazan Güngören
Herr Aziz Özkir
Herr Mustafa Yücel

Stimme der Zukunft (Gelecegin Sesi)

Herr Fatih Acar
Herr Mehmet Akca
Herr Gökçen Kuru

SPD

Herr Daniel Heidler
Herr Heinrich Rickwärtz-Naujokat

CDU

Herr Reinhard Hasler

DIE LINKE / GAL

Herr Werner Bucek

Ortsvorsteher

Herr Heinz Henning

Verwaltung

Herr Christian Frieling
Herr Hermann Hupe
Herr Ralf Kosanetzki

Entschuldigt fehlten

Herr Muhsin Bozkurt
Herr Ahmet Dinc
Herr Kaya Gercek

Herr Ertugrul Kör
Frau Heike Schaumann
Frau Bettina Werning

Der Vorsitzende des Integrationsrates, Herr **Özkir**, eröffnete die Sitzung, begrüßte die Anwesenden, insbesondere die Herren Hupe, Frieling und Gibbels.

Herr **Hupe** bat um das Wort und stellte den Integrationsratsmitgliedern Herrn Frieling als Nachfolger von Herrn Sostmann in seiner Funktion als zuständigen Dezernenten vor.

Gleichzeitig verband er damit die Bitte auf ebenso gute Zusammenarbeit, wie in der Vergangenheit mit Herrn Sostmann.

Änderungen und Ergänzungen zur Tagesordnung ergaben sich nicht.

A. Öffentlicher Teil

TOP	Bezeichnung des Tagesordnungspunktes	Vorlage
1	Einwohnerfragestunde	
2	Bericht des Jugendamtes zum Thema Pflegefamilien in der Stadt Kamen	
3	Besuch des Landesministers für Integration in der deutsch-türkischen Begegnungsstätte hier: Bericht des Vorsitzenden	
4	Integrationsratswahlen 2014 hier: mdl. Bericht der Verwaltung	
5	Rückblick über die Veranstaltungen des Integrationsrates 2013	
6	Veranstaltungen des Integrationsrates 2014	
7	Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen	

B. Nichtöffentlicher Teil

TOP	Bezeichnung des Tagesordnungspunktes	Vorlage
1	Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen	
2	Veröffentlichung von Tagesordnungspunkten der nichtöffentlichen Sitzung	

A. Öffentlicher Teil

Zu TOP 1.

Einwohnerfragestunde

Es wurden keine Fragen gestellt.

Zu TOP 2.

Bericht des Jugendamtes zum Thema Pflegefamilien in der Stadt Kamen

Herr **Özkir** bedankte sich für das Erscheinen von Herrn Gibbels und bat ihn um seinen Bericht zu diesem Tagesordnungspunkt.

Herr Gibbels stellte sich als Leiter des Allgemeinen Sozialen Dienstes im Jugendamt der Stadt Kamen vor, zu dessen Aufgabenbereich auch der Pflegekinderdienst gehört.

Er berichtete, dass vom Jugendamt der Stadt Kamen zur Zeit 100 Pflegekinder betreut und die Kosten für die Unterbringung getragen werden. Von den 100 Kindern befinden sich 70 in Kamener Pflegefamilien. Wobei nicht alle 70 aus Kamener Familien stammen. Sie kommen auch aus Familien, die in anderen Städten leben. Ebenso sind Kamener Kinder in anderen Städten untergebracht.

Die auswärtig lebenden Kinder werden von der Unterbringung an noch 2 Jahre vom hiesigen Jugendamt betreut. Ebenso werden für diesen Zeitraum auch die Kosten übernommen. Danach geht die Zuständigkeit auf das örtliche Jugendamt über.

Das gilt auch für die Fälle in denen Kinder aus anderen Städten in Kamen untergebracht sind. In diesen Fällen ist für 2 Jahre das auswärtige Jugendamt für die Betreuung und die Kostenübernahme zuständig.

Von den 100 Kindern sind 16 Kinder, die einer besonderen Betreuungintensität bedürfen, in Westfälischen Pflegestellen untergebracht.

Auf Nachfrage von Herrn Henning teilte Herr Gibbels mit, dass die Kosten für eine Pflegestelle je nach Alter des Kindes zwischen 650 und 750 € monatlich liegen.

Wenn Kinder in Notsituationen kurzfristig untergebracht werden müssen, erfolgt dies über die Bereitschaftspflege. Das sind Eltern, die sich bereitklärt haben, kurzfristig Kinder aufzunehmen. Der Personenkreis rekrutiert sich aus einem gemeinsamen Pool innerhalb des Kreises Unna. Er ist so gut aufgestellt, dass es bisher keine Probleme gab, Kinder kurzfristig unterzubringen. In der Regel handelt es sich dabei um Kinder bis 6 Jahre oder ab 15 Jahre. Die dazwischenliegende Altersgruppe findet in der Regel Aufnahme in einem Kinderheim. Danach erfolgt in beiden Fällen generell eine Weitervermittlung in eine Pflegefamilie oder zurück in die Herkunftsfamilie.

Als Gründe für einen Wechsel aus der Herkunftsfamilie können sein:

- In Bereitschaftspflege
Eine akute Krise in der Herkunftsfamilie.
- In eine Pflegefamilie,
wenn Erziehungsunfähigkeit der Eltern vorliegt und durch ein Gericht festgestellt wird,
wegen Überforderung oder durch freiwilligen Entschluss der Eltern,
wegen Abwesenheit der Eltern(Krankheit, Tod, Verurteilung)

In den Fällen der Erziehungsunfähigkeit auf Grund des Alters oder der Sucht der Eltern kann die Erziehungsfähigkeit mit zunehmenden Alter oder Festigung der Persönlichkeit aber wieder festgestellt werden.

Voraussetzung zur Rückführung ist auf jeden Fall, dass die Eltern kooperieren.

Herr **Rickwärts-Naujokat** fragte nach, in welchen Fällen Kinder mit Migrationshintergrund in Pflegefamilien untergebracht sind.

Es gibt vereinzelt Fälle, in denen Kinder mit Migrationshintergrund oder die nur eine ausländische Sprache sprechen, in Pflegefamilien untergebracht sind.

Generell ist es jedoch so, dass gerade Kinder ausländischer Herkunft, meistens innerhalb der Familie in Form der Verwandtschaftspflege aufgenommen werden. Dies werde im Übrigen immer bei einer anstehenden anderweitigen Unterbringung als Erstes geprüft und ist vom Gesetzgeber auch so gewünscht. So die Aussage von Herrn Gibbels auf diese Nachfrage.

Auf die Frage von Herrn **Bucek**, wie das Jugendamt über solche Fälle informiert werde, antwortete Herr Gibbels, dass die meisten Informationen aus dem Umfeld der Betroffenen kommen. Das können Nachbarn sein, aber auch Kindergärten, Schulen, Krankenhäuser, die im Übrigen dazu rechtlich verpflichtet sind.

Im Jahre 2013 hat das Jugendamt Kamen 144 Meldungen erhalten, die allesamt überprüft worden sind.

Herr **Hupe** machte diesbezüglich die Wächterfunktion des Jugendamtes und die damit verbundenen Abwägungsentscheidungen deutlich. Er nahm Bezug auf einen konkreten Fall des vergangenen Jahres, der für bundesweite Aufmerksamkeit gesorgt hat. Aus datenschutzrechtlichen Gründen konnte die Öffentlichkeit nicht über den gesamten Sachverhalt informiert werden, wodurch die Berichterstattung in den Medien nicht die alles entscheidenden Gründe wiedergegeben haben.

Er sprach Herrn Gibbels nochmals seinen Dank für die hervorragende Arbeit aller Mitarbeiter des Jugendamtes aus und bat ihn diesen auch zu übermitteln.

Abschließend dankte Herr Özkir Herrn Gibbels für seinen ausführlichen und informativen Bericht.

Zu TOP 3.

Besuch des Landesministers für Integration in der deutsch-türkischen Begegnungsstätte
hier: Bericht des Vorsitzenden

Anstelle von Herrn Özkir, gab Herr Hupe den Bericht zu diesem Tagesordnungspunkt, da der Vorsitzende nicht an dem Termin in der Begegnungsstätte teilnehmen konnte.

Herr **Hupe** teilte mit, dass dieser Termin auf Wunsch des Landesministers stattgefunden hat, um sich über die Integrationssituation in Kamen zu informieren. Daher lag es nahe, die deutsch-türkische Begegnungsstätte zu wählen, die als wesentliche Institution der Integration in Kamen einen festen Bestandteil hat. Daneben waren Vertreter weiterer türkischer Organisationen und Vertreter des Rates anwesend.

Zuerst hielt Herr Schneider ein Statement über Ziele und Arbeit des Integrationsministeriums.

Im weiteren Verlauf der Gesprächsrunde erkundigte sich der Minister über die aktuelle Situation vor Ort in Hinblick auf die Situation des Arbeitsmarktes für Migranten und Migrantinnen.

Diskutiert wurde desweiteren über die Arbeit in der deutsch-türkischen Begegnungsstätte und deren Fortschritte in den 30 Jahren ihres Bestehens.

An Herrn Hupe wurde von Seiten der deutsch-türkischen Begegnungsstätte der Wunsch herangetragen, bezüglich der doch beengten Räumlichkeiten bei der Schülernachhilfe behilflich zu sein. Herr Hupe habe diesem Wunsch entsprochen und lässt zur Zeit prüfen, inwieweit Räume aus dem schulischen Bereich zur Verfügung gestellt werden können.

Im weiteren Verlauf des Termins konnte über die geplante Situation der Moscheevereine in Kamen nicht mehr diskutiert werden. Dies soll in einem gesonderten Termin jedoch nachgeholt werden.

Zu TOP 4.

Integrationsratswahlen 2014
hier: mdl. Bericht der Verwaltung

Herr **Hupe** teilte zu diesem Tagesordnungspunkt den Integrationsratsmitgliedern mit, dass von Seiten der Verwaltung die Vorlage der Wahlordnung zur Wahl der direkt in den Integrationsrat der Stadt Kamen zu wählenden Mitgliedern, für den Rat erstellt worden sei.

Weitere Informationen zu anstehenden Wahl wurden von Herrn Frieling gegeben.

Dieser erinnerte zuerst an die 32%ige Wahlbeteiligung der Integrationsratswahl 2010. $\frac{3}{4}$ der abgegebenen Stimmen entfielen auf Briefwähler. Die Wahl wurde seinerzeit in 1 Stimmbezirk durchgeführt.

Nunmehr habe man sich dazu entschlossen, die Integrationsratswahl in jedem Wahlbezirk durchzuführen. Dabei sei zu berücksichtigen, dass gerade in den Randlagen, auf Grund der geringen Wählerzahl, das Wahlgeheimnis nicht immer gewahrt werden könnte.

Um dem Rechnung zu tragen, werden in den Stimmbezirken gesonderte Wahlurnen aufgestellt, die nach Beendigung der Wahl versiegelt und dann zur öffentlichen Auszählung ins Rathaus gebracht werden. Dort werden die Urnen geöffnet und die abgegebenen Stimmen gemeinsam mit den Briefwahlunterlagen ausgezählt. Er betonte nochmals, dass die Auszählung öffentlich erfolge, die Zuschauer jedoch durch eine offene Barriere vom auszählenden Wahlvorstand getrennt seien, um den Vorgang nicht zu behindern. Leider kam es bei der Auszählung der Stimmen bei der Wahl 2010 zu kleinen Störungen, um dies zu verhindern und eine geordnete Auszählung zu gewährleisten, werde man diese Vorkehrungen bei dieser Auszählung treffen.

Die Integrationsratsmitglieder nahmen diese Vorgehensweise zustimmend zur Kenntnis und sowohl Herr **Hasler** als auch Herr **Heidler** unterstrichen dies durch ihren Wortbeitrag.

Entgegen der Handhabung der Auszählung in anderen Städten, die die Stimmen zur Integrationsratswahl zu einem späteren Zeitpunkt beabsichtigen auszuzählen, favorisiert Herr **Hupe** diese Vorgehensweise, da damit eine zeitnahe Auszählung gewährleistet ist und in Kamen am selben Abend noch alle Ergebnisse der einzelnen Wahlen vorliegen werden.

Herr Hasler verließ um 18.55 Uhr die Sitzung.

Im weiteren Verlauf stellte Herr Frieling die Terminabläufe für die Wahl und die Voraussetzungen der aktiv Wahlberechtigten vor. Insbesondere wies er darauf hin, dass wahlberechtigte Personen sich auch weiterhin gemäß § 27 Abs. 3 GO bis zum 12. Tag vor der Wahl in das Wählerverzeichnis eintragen lassen können, sofern sie dort nicht schon verzeichnet sind. Dabei haben sie den Nachweis über die Wahlberechtigung zu führen. Um welchen Personenkreis es sich handelt, wurde von ihm beispielhaft vorgetragen.

Desweiteren wurde von ihm eindringlich auf den Termin zur Abgabe der Wahlvorschläge hingewiesen. Diese sind spätestens bis zum 07. April 2014, 18.00 Uhr, im Rathaus der Stadt Kamen einzureichen. Es empfehle sich jedoch sie frühzeitig vor diesem Termin einzureichen, damit etwaige Mängel, die die Gültigkeit der Wahlvorschläge berühren, vorher noch behoben werden können.

Herr **Kuru** richtete sich mit einem Appell an die anwesenden Mitglieder und bat sie entsprechend Werbung für diese Wahl zu machen.

Ergänzend zu diesem Appell führte Herr **Heidler** an, dass in den Publikationen zur Wahl, die SPD Kamen die Aufforderung zur Integrationsratswahl mit aufnehmen und gesondert darauf hinweisen wird, dass Wähler, die nicht im Wählerverzeichnis aufgeführt sind, dies auf Antrag begehren können.

Im weiteren Verlauf der Sitzung gab Herr **Hupe** bekannt, dass ihm von der Fraktion der Grünen im Rat zu diesem Tagesordnungspunkt ein Fragenka-

talog mit der Bitte zugestellt wurde, diese in der Sitzung zu beantworten. Er bedauerte in diesem Zusammenhang, dass kein Vertreter der Antrag stellenden Fraktion anwesend ist.

Herr **Frieling** beantwortete die gestellten Fragen wie folgt:

- Wie ist der Stand der Vorbereitungen für die Integrationsratswahlen und was sind die nächsten Schritte?

Über den aktuellen Stand wurde zu diesem Tagesordnungspunkt gerade referiert.

Über die Wahlordnung und Hauptsatzung wird in der Sitzung des Rates am 27.03.2014 entschieden.

- Wie soll für die Wahlen zu den Integrationsräten geworben und informiert werden?

Aufgaben des Wahlamtes ist es umfassend zu informieren und ggfs. zu beraten.

Neben den vorgegebenen öffentlichen Bekanntmachungen (v.a. Wahlbekanntmachung) wird sicherlich die örtliche Presse informiert. Zudem ist auf der Homepage der Stadt Kamen im Internet auf der Startseite unter dem Button „Wahlen 2014“ Information zur Wahl, Wählbarkeit und Wahlberechtigung eingestellt worden.

- Wie wird gewährleistet, dass diejenigen Wahlberechtigten, die sich in das Wählerverzeichnis eintragen lassen müssen, hiervon informiert?

Durch Information, z.B. über das Internet, die örtliche Presse und amtliche Bekanntmachungen soll sichergestellt werden, dass sich Wahlberechtigte auf Antrag in das Wählerverzeichnis eintragen können.

- Wird die Stimmabgabe in denselben Wahllokalen, in denen auch die Kommunal- und Europawahlen stattfinden sollen, ermöglicht?

Die Stimmabgabe erfolgt in denselben Wahllokalen der Kommunal- und Europawahl. Die Auszählung der Stimmen, wie bereits erwähnt, erfolgt zentral im Rathaus.

- Ist eine Anpassung der Wahlordnung in Bezug auf Stellvertreterregelungen und bezüglich der Auszählung der Stimmen geplant?

Die Wahlordnung wird an geltendes Recht angepasst. Entsprechend der neuen Stellvertreterregelung sind § 10 Abs. 3,4,6 und § 11 Abs. 1 der Wahlordnung anzupassen. Bezüglich der zentralen Regelung ebenso der § 14.

- Wie werden Interessentinnen und Interessenten, die sich zur Wahl stellen wollen bei der Aufstellung der Listen unterstützt?

Sie werden durch Information und die öffentliche Bekanntmachung der Aufforderung zur Einreichung von Wahlvorschlägen unterstützt. Selbstverständlich erhalten sie weitere Unterstützung durch das

Wahllamt im Rahmen der allgemeinen Auskunftspflicht und Informationspflicht.

Durch die Beantwortung dieses Fragenkatalogs konnten auch gleichzeitig Fragen aus den Reihen der Integrationsratsmitglieder zu diesem Tagesordnungspunkt, die sich zwischenzeitlich ergaben, beantwortet werden.

Abschließend ging Herr **Hupe** auf die Vorkommnisse anlässlich der Integrationsratswahl 2010 ein und wies darauf hin, dass es auf keinen Fall zu Nötigungen und Beeinflussungen bei der Stimmabgabe, weder vor noch in den Wahllokalen, kommen darf.

Personen, die Einfluss auf die Stimmabgabe nehmen, werden durch den Wahlvorstand zuerst ermahnt und bei nicht Befolgung wird die Polizei eingeschaltet.

Auch unterrichtete er die Integrationsratsmitglieder darüber, dass es bei der Briefwahl 2010 zu formellen Feststellungen in der Form gekommen ist, dass Unterschriften nicht korrekt geleistet worden sind. Dies wurde zur Anzeige gebracht, die von der Staatsanwaltschaft verfolgt und in einzelnen Fällen geahndet wurden.

Seine eindringliche Bitte daher, soweit es den Integrationsratsmitgliedern möglich ist, insofern Einfluss zu nehmen, dass die kommende Wahl ordnungsgemäß vollzogen wird.

Herr **Özkan** dankte für die ausführliche Berichterstattung der Verwaltung und sprach sich dafür aus, dass für die kommende Integrationsratswahl auch Listen mit anderen Nationen eingereicht würden.

Herr **Hupe** wünschte sich ebenfalls, dass die Arbeit des Integrationsrates auf eine breitere Grundlage gestellt werde. Jedoch seien von den in Kamen lebenden 98 Nationalitäten die wenigsten in Gruppen organisiert und daher schlecht erreichbar. Desweiteren kommt hinzu, dass die EU Bürger sich nicht als Ausländer sehen und sich integriert fühlen.

Zu TOP 5.

Rückblick über die Veranstaltungen des Integrationsrates 2013

Von Seiten der Integrationsratsmitglieder gab es zu diesem Tagesordnungspunkt keinen Diskussionsbedarf.

Zu TOP 6.

Veranstaltungen des Integrationsrates 2014

Herr Rickwärts-Naujokat stellte fest, dass für ein internationales Kinderfest der Termin 31.05.2014 in Frage käme. Im Hinblick auf den Wahltermin 25.05. sprach er sich jedoch dafür aus das Kinderfest zu verschieben, da die Organisation in Händen der Mitglieder des neuen Integrationsrates liege.

Herr **Bucek** schlug vor, das Fest in die Interkulturelle Woche zu verlegen für deren Gestaltung er die Hilfe der Zivilcourage, wie in den vergangenen Jahren, zusicherte.

Die Mitglieder des Integrationsrates sprachen sich dafür aus, Entscheidungen über Veranstaltungen in 2014 dem neu gewählten Integrationsrat zu überlassen.

Zu TOP 7.

Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen

Mitteilungen lagen nicht vor. Anfragen wurden nicht gestellt.

B. Nichtöffentlicher Teil

Zu TOP 1.

Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen

keine

Zu TOP 2.

Veröffentlichung von Tagesordnungspunkten der nichtöffentlichen Sitzung

keine

Zum Abschluss der Sitzung dankte Herr Özkir allen Mitgliedern für die gute Zusammenarbeit in der vergangenen Legislaturperiode.

gez. Aziz Özkir
Vorsitzender

gez. Christian Frieling
Schriftführer